

Signaletik führt Besucherinnen und Besucher sicher zum Ziel

Signaletik ist Informationsarchitektur. Sie definiert Informationsebenen, legt Informationsketten und vermittelt diese Struktur verständlich an unterschiedliche Nutzergruppen weiter.

Orientierung ist ein komplexer, synthetischer Vorgang. Brieftauben orientieren sich an Erdmagnetfeldern, Luftströmungen, topografischen Merkmalen, Duftsignalen, Himmelsgestirnen, akustischen Signalen, der Temperatur usw. Genaueres wissen wir auch nach neusten Forschungen nicht.

Wir Menschen funktionieren ganz ähnlich: Wir orientieren uns an den unterschiedlichsten Merkmalen und atmosphärischen Gegebenheiten. Dies gilt es bei einem signaletischen Konzept zu berücksichtigen.

Ein Projekt wie die Signaletik am BiZE führt dies anschaulich vor Augen. Zu den entscheidenden Rahmenbedingungen gehörten hier vor allem architektonische und organisatorische Eigenheiten: Die bestehende transparente Architektur des BiZE zelebriert den Grünfluss vom Seeburgpark oberhalb der Mühlebachstrasse hin zum Zürichsee. Das Gebäude wird akzentuiert durch die beiden um eine Etage versetzten Eingänge und durch die zwei Trakte mit ihren je gegenläufigen Treppen. Die Auflagen von Denkmalpflege und Feuersicherheit waren hoch. Ebenso war zu berücksichtigen, dass der Bau durch zwei Bildungsinstitutionen mit unterschiedlichen Kulturen und Kommunikationsbedürfnissen genutzt wird. Dabei werden die beiden Trakte überschneidend belegt.

Eine Corporate-Identity-Strategie positioniert die beiden Bildungsinstitutionen separat und trotzdem zusammen am neuen Standort. Die gemeinsamen Informationsbedürfnisse wurden herausgeschält, woraus flexible und feste Strukturen mit analogen und digitalen Medien resultierten.

Dazu gehörte das Entwickeln einer allseits akzeptierten Nomenklatur sowie einer nachvollziehbaren Raumnummerierung. Gleichzeitig wurden die beiden ineinander greifenden Trakte des Gebäudes mittels eines von der Umgebung abgeleiteten Farbcodes getrennt. Um den spezifischen räumlichen, sicherheitstechnischen und informationspolitischen Ansprüchen zu genügen, wurden eigens spezielle Informationsträger entwickelt.

Wozu der ganze Aufwand? Sicher, die Besucher hätten vielleicht auch ohne die neue Beschilderung ihren Weg durch das Gebäude gefunden. Doch die Zeit, die sie dafür hätten aufwenden müssen, investieren sie besser in die angebotenen Lernprogramme.

Langes Kreisen bewahrt die routinierten Brieftauben davor, Umwege zu fliegen. Dies nimmt der Signaletiker den Besuchern ab. Zwei Jahre sind wir über diesem Projekt gekreist, haben die unterschiedlichsten Faktoren immer wieder neu geordnet und ausgewertet, Hierarchien umgebaut, die Nomenklatur angepasst. Jetzt wird sich zeigen, ob die Besucher des BiZE auf den gelegten Flugrouten präzise zu ihrem Zielort finden.

Werner Egli, Visuelle Kommunikation





